

## Allerlei Reisen nach Ostpreußen

### Ostpreußenreise der KG Ebenrode

vom 10. – 19.06.2013

Der Reisebus mit Gerhard Scheer rollte am 10.06.2013 von Wuppertal kommend über Bielefeld bis zum Verladeparkplatz der Humanitären Hilfe vor den Toren Hamburgs. Frau Heinacher und ihre Crew erwarteten uns schon. Die bedarfsgerecht geschnürten Hilfspakete, mit dem Empfängernamen versehen, wurden sicher und ordnungsgemäß im Laderaum des Busses verstaut. Vielen Dank, liebe Frau Heinacher, für diese großartige Hilfe, die für die bedürftigen Bewohner in und um Trakehnen bestimmt war. Unser nächstes Ziel war der Hafen von Kiel. Zwei weitere Teilnehmer stiegen hinzu. Jetzt ging es auf die Fähre und schon starteten wir durch die Kieler Förde ostwärts nach Klaipeda (Memel). Am 11.06.2013 legten wir in der Mittagszeit im Hafen von Memel an. Hier stieß der Schauspieler, Herr Herbert Tennigkeit, zu unserer Gruppe. Nach der obligatorischen Stadtrundfahrt durch Memel ging es mit der Fähre auf die Kurische Nehrung. Auch hier wurden, wie in jedem Jahr, die Sehenswürdigkeiten angefahren. Während der Busfahrt wurden wir hier wie auch auf anderen Strecken von Herrn Tennigkeit mit Gedichten und Geschichten aus unserem Heimatland in perfekt ostpreußischer Mundart unterhalten. Für mich und einige andere Teilnehmer war die Grenzüberschreitung auf der Kurischen Nehrung ein neues Erlebnis. Die Passkontrolle verlief so wie immer. Nach eingehender Inspektion des Reisebusses gab uns Gerhard Scheer das Zeichen zum Einsteigen. Auf russischer Seite ging es über Pillkopen zur Stippvisite der Vogelwarte in Rossitten. Die Fahrt wurde über Sarkau, Cranz nach Rauschen fortgesetzt. Im ruhig gelegenen Hotel über der Strandpromenade ließ es sich nach einem herrlichen Strandspaziergang bei schönem Wetter gut schlafen.

Am 3. Tag, Mittwoch, den 12.06.2013, wurde die Stadt Königsberg mit ihren Sehenswürdigkeiten einschließlich der Evangelischen Probstei besichtigt. Auf der Fahrt zu unserem Tagesziel Trakehnen unternahmen wir einen Abstecher zur gut erhaltenen Feldsteinkirche in Heiligenwalde. Taplaken mit der alten Stahlbrücke über den Pregel und die neue Betonbrücke wurden besichtigt. Das nächste Ziel war Insterburg. Stadtrundfahrt und ein Besuch am Platz der Liebenden standen auf dem Programm. Von der Tribüne aus konnten wir den

Reitplatz, die hervorragenden Stallgebäude und das herrliche Verwaltungsgebäude des Gestüts Georgienburg in Augenschein nehmen. Gumbinnen wurde heute nur gestreift. So gelangten wir schnell zu unserem Hotel in Trakehnen. Hier führten Herr Dr. Kuebart und ich mit der Leiterin des Krankenhauses in Nesterov, Frau Nina Kitlinskaja und der Kulturdezernentin, Frau Irina Oprischko, die ersten Gespräche.



*v.li.hi: I.Oprischko, W.Sudian, M.Burchard,  
A.Scheludyakov,  
v.li.:G.Kuebart, O.Kutin, H.Perrey*

Nach dem Abendessen verteilten wir die Hilfsgüter an die bereits wartenden Empfänger. Sie bedankten sich und machten sich zufrieden auf den Heimweg.

Der vierte Tag, der 13.06.2013, verlief in getrennten Gruppen. Während einige mit dem Bus die Fahrt durch den Kreis Ebenrode mitmachten, gingen andere direkt auf Spurensuche. Wir beide vom Vorstand führen mit dem Dolmetscher Alexander zum Krankenhaus nach Nesterov. Bei der Führung durch das gesamte Gebäude haben wir klar erkannt: Hier ist dringend Hilfe erforderlich! Herr Dr. Kuebart stellte der Leiterin eine baldige Unterstützung in Aussicht. Vom Krankenhaus ging es um 13.00 Uhr zum Kulturhaus in Nesterov. Hier wartete Frau Irina Oprischko auf uns. Das alte Lyzeum, heute Museum, und die Musikschule im Nebenhaus wurden besichtigt. Nun ging es auf der Hauptstraße Richtung Gusev bis zur Abzweigung nach Schloßberg. Bald waren wir an der Bäckerei mit Gastronomie angekommen. Im Gartenrestaurant nahmen wir unser Mittagessen ein. Die Kulturdezernentin erklärte uns, dass diese Privatbäckerei das gesamte Gebiet der Stadt und des Kreises Nesterov beliefert. Nach dem Besuch der Kreisbibliothek, in der 40 000 Bücher, darunter 20 000 Kinderbücher auszuleihen sind, ging es zum Termin um 15.00 Uhr beim Landrat und Bürgermeister der Stadt Nesterov,

Herrn Kutin. An dieser Besprechung nahmen neben uns Herr Wladimir Sudian, Wirt der Alten Apotheke, Herr Matthias Burchard vom Therapiezentrum Snamenka, sowie die bereits genannten beiden Damen teil. In freundlicher und konstruktiver Atmosphäre tauschten wir unsere Standpunkte aus. Alexander fungierte dabei als Dolmetscher. Auf der Treppe der Stadtverwaltung wurde dann das obligatorische Foto geschossen.



*Auf dem Gut Disselberg, heute Snamenka. V.li.: G.Kuebart, H.Perrey, ?, M. Burchard*

Jetzt ging es zurück zum Abendessen nach Trakehnen. Um 19.00 Uhr fuhr uns Sergej mit seinem Bulli zum früheren Gut Burchard in Disselberg, der heutigen Drogenstation. Die Besichtigung war für uns aufschlussreich.

Über Kassuben, am ehemaligen Pfarrhaus und den Trümmern der Kirche vorbei, ging es noch zum ausgebrannten Wohnhaus auf dem Gestütsgelände.

Am Freitag, den 14.06.2013 starteten wir zu einer ausführlichen Stadtrundfahrt durch Gumbinnen. Anschließend ging die Fahrt zum Grenzübergang Richtung Goldapp. Leider wurden wir hier abge-

wiesen. Also zurück, über Eydtkau nach Litauen. Sofort hinter der Grenze folgten wir der Straße östlich vom Wystemer See. An der Südostspitze des Sees gelangten wir nach Polen. Am Dreiländereck ein kurzer Fotostopp, durch Goldapp hindurch fuhren wir zu unserem Hotel am Goldapper Berg. Hier wurde vom Berg aus der fantastische Sonnenuntergang über der Rominter Heide festgehalten.

Am nächsten Tag, dem 15.06.2013, fuhren wir Richtung Treuburg. Das Abstimmungsdenkmal beeindruckte uns alle. In Lyck wurde der liebevoll restaurierte Wasserturm besichtigt. Der elterliche Hof von zwei mitreisenden Damen wurde ebenfalls angefahren. Freundlicher Empfang durch die jetzigen Besitzer. Ausführliche Berichte der Schwestern ließen ihre glücklichen Kinderjahre in Ruda erkennen. Jetzt galt es schnell über Johannisburg und Arys zu unserem Hotel an einem kleinen See in der Nähe von Lötzen zu gelangen. Die ru-

hige Lage und die gute Unterkunft im Hotel ließen die vielen Fahrstunden schnell vergessen.

Am Sonntag, dem 16.06.2013, stand wahlweise eine Besichtigungsfahrt durch die Masuren oder ein Tag zur freien Verfügung auf dem Programm. Die überwiegende Anzahl startete mit dem Bus nach Rastenburg, zur Wolfsschanze, zum Wiechert-Museum in Kleinort, zur Klosteranlage der Philipponen in Eckertsdorf, zur Krutyna nach Nikolaiken und zurück zum Hotel. Ich nutzte den Tag zu einer Fahrradtour durch Lötzen, einer Paddeltour und einem erfrischendem Bad im See am Hotel. Der Höhepunkt des Tages war dann am Abend das Lagerfeuer am Seeufer.

Am Montag, dem 17.06.2013, hieß es früh aufzustehen. Bis Posen stand uns eine Marathonstrecke bevor. Über Sensburg und Allenstein mit einem Abstecher zu Bauer Josef, gab es eine interessante Abwechslung. Die Familie von Bauer Josef war damals auf ihrem Hof geblieben und bewirtschaftet ihn jetzt in Bio-Anbauweise. Eine Schweinemast befand sich ebenfalls auf dem Hof. Auch hier wurden wir gastfreundlich aufgenommen. Danach weiter, über Osterode, Straßburg, Thorn und Gnesen nach Posen. Bei der Fahrt durch die Stadt zu unserem Hotel sahen wir das Schloß von Wilhelm II.

Am vorletzten Tag unserer Reise konnten wir die herrliche Großstadt Posen erleben. Als erstes ging die Fahrt zur Kathedrale auf die Domsinsel, eine Stadtrundfahrt schloss sich an. Danach wurde der Bus in der Nähe des Platzes der Freiheit abgestellt. Jeder konnte die Sehenswürdigkeiten in der Innenstadt selbst erkunden. Der Markt, das Rathaus mit den täglich um 12.00 Uhr kämpfenden Ziegen über der Rathausuhr waren ein besonderes Erlebnis. Auch die alten Bürgerhäuser, der Bamberger Brunnen, die Basilika und das riesige neue Einkaufszentrum, früherer Standort der alten Brauerei, waren wert, besichtigt zu werden. Zurück zum Bus und Fahrt zum Hotel Gromada. Bei einem gemütlichen Abend ließen wir die abwechslungs- und erlebnisreiche Tour revue passieren.

Gerhard Scheer brachte uns am letzten Tag unserer Reise, dem 19.06.2013, mit einer gewohnt ruhigen, sicheren und schnellen Fahrt zu unseren Einstiegsorten zurück.

Bei den netten und interessierten Teilnehmern dieser Reise möchte ich mich im Namen des Vorstandes herzlich bedanken.

*Ihr Helmut Perrey*